

Beiträge zur Ergänzung der Schobüller Chronik

## Zum Schutze heimatlicher Natur

„Landschaftsschutzgebiet Schobüller Berg“ / Weitere Parole:  
Rettet Schobüll

F. Sch. Husum. Vor reichlich einem Jahr fand, angeregt durch unseren Aufsatz über das verwüstete Hünengrab auf der Wobbenüller Heide, im „Strandhotel Friesenheim“ in Schobüll eine Besprechung statt über Maßnahmen zum Schutze des Landschaftsbildes und Schobülls. Vertreter des Kreises, der in Betracht kommenden Gemeinden, des Nissenhauses sowie der Naturschutzbeauftragten des Kreises Husum nahmen u. a. daran teil. Man war grundsätzlich der Auffassung, daß zur Verhütung weiterer Beeinträchtigungen eines der kostbarsten Landschaftsbilder unserer Westküste mit Wald und Heide, Marsch und Geest, See und Watt und herrlichen Fernblicken über Land und Meer unbedingt etwas geschehen müsse. Es wurde die Erklärung dieses wertvollen Stückes heimatlicher Natur zum Landschaftsschutzgebiet in Aussicht genommen, das in der Form eines großen Rechteckes das ganze Gebiet um den

Schobüller Berg herum umfassen sollte, und zwar vom Nordstrander Damm im Wattenmeer bis zur Hattstedter Kirche, von dort längs der alten Hattstedt-Husumer Landstraße bis Hockensbüll und schließlich ins Wattenmeer hinaus und wieder an den Nordstrander Damm angrenzend.

Nach einer nochmaligen Besichtigung des ganzen Gebietes wurde nunmehr beschlossen, es als „Landschaftsschutzgebiet Schobüller Berg“ unter behördlichen Schutz zu stellen und dem angeschlagenen Hünengrab die alte Form wiederzugeben. Auch in Schobüll hat der Gedanke des Heimatschutzes inzwischen Wurzel geschlagen. Es hat sich dort ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Bauern Hans Sönksen gebildet. Er arbeitet unter der Parole „Rettet das schöne Schobüll“. Für den Abend des 22. 1. wurde eine Versammlung in das „Strandhotel Friesenheim“ einberufen, zu der alle Interessenten willkommen sind.

\* \* \*

Der Journalist und Literat Felix Schmeißer (1882–1953) würde vermutlich ein ums andere Mal entsetzt den Blick abwenden, könnte er heute durch sein geliebtes Schobüll wandern. Hatte er doch immer wieder die Schönheit der hiesigen Landschaft gepriesen und sich für ihren Bestand eingesetzt – wie auch in diesem Zeitungsartikel von 1952. Ein »Landschaftsschutzgebiet Schobüller Berg« hatte Schmeißer wiederholt öffentlich unterstützt. Er durfte dessen Verwirklichung im Jahr 1954 nicht mehr erleben. Während der Vorbereitungsphase hatten die Verantwortlichen vereinbart: »Die Bebauung westlich der Straße Hockensbüll-Nordstranderdamm ist nach Möglichkeit zu verhindern.« Es blieb bekanntlich beim frommen Wunsch.

Felix Schmeißers Artikel zeigt, dass die Diskussion um die fortgesetzte Umgestaltung des historischen Schobüller Ortsbildes und der einzigartigen Landschaft an unserer Nordseeküste keine aktuelle Erscheinung ist. Sie fand bereits vor 70 Jahren statt. Seitdem entstanden Neubauten in schneller Folge auch in zuvor unberührter Natur. Kulturhistorisch bedeutende Bauwerke verschwanden in Schobüll von der Bildfläche.

Die Sorge um das Ortsbild wurde nun wieder angefacht durch Aktivitäten des umtriebigen Husumer Bauamts. – Vielleicht ist eine Initiative »Rettet das schöne Schobüll« trotz ihres »Rentenalters« doch eine sehr zeitgemäße Idee.

Holger Sethe

Quellen: Husumer Tageszeitung, 19.01.1952 u. Holger Sethe: So entstand das Landschaftsschutzgebiet »Schobüller Berg« (Teil 1), in: Schobüller Dörpsblatt, Mai 2016.